

gregor graf
fünfzig
gedichte

im garten der poesie

Jan Hubertus

*Ein Mönch
ermunterte ihn
zu malen, nicht Blumen,
nur ihren Duft.*

Gregor Graf, geboren 1935 in Bern. Brotberuf bis zur Pensionierung - Chemiker. Leidenschaft seit 40 Jahren - Papier schöpfen und Buchbinden. Dazwischen immer wieder glückliche Anfälle von Schreiblust. Lebt im deutsch- und französischsprachigen Biel/Bienne in der Schweiz.

anfänge

ich bin
kornblumen / lavendel
pappeln / babbeln
was wenn / ich nicht mehr
wenn schimmel
tausend worte / im Garten
doch doch
manchmal auch
ob / ober
ist es so
singt da wer
halt mich
stramm stehen sie
wozu / womit
sags / sags nicht
wie schön es heute regnet
langsamer
es ist mein tag
zu wenig
so so
ansichten
dazwischen
in / einem / wort
mal ja
ich liebe
die geschichte
lang und / doch zu / kurz
es tropft
du singst
tanzt / säuselt
das leben / lieben
stunden / zwischen
halt / halt an

vom Kirchturm
16:19 hält
jetzt nicht
bäume und büsche
ferner luftzug
da schau ich
tausend worte
der bäcker von s
kommst du / mit mir
ein ereignis
bleib / dran
vom / wortklumpen
was wäre
herbststurm fegt